



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

554 (28.11.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-86739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-86739)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2958.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Horn, für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Amüsamente:
J. B. Dr. Paul Horn, für den Internat. Theil:
Karl Apfel, Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (früher Mannheim-
Lithographie-Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Bringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Rolle . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Restanten-Rolle . . . 60
Einzelnummern . . . 5

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich sechs Mal.

Stille: Nr. 315.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 554.

Mittwoch, 28. November 1900.

(Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 28. November.

„Das Geheimnis des Erfolges bei den Deutschen“

Ueberschreibt ein Korrespondent der, übrigens sonst nichts weniger als deutschfreundlichen, Morning Post eine Zuschrift, in der er sagt: „In seiner Rede zu Woods versuchte Mr. Asquith, die Gründe für Deutschlands kommerziellen Erfolg zu analysieren, einen Erfolg, der dieses Land, das durchaus nicht besonders für die Industrie begünstigt ist, jetzt an die zweite Stelle im Weltkampfe um den Welthandel gestellt hat. Er schrieb diesen Erfolg dem praktischen Werth der Erziehung, Organisation und Konzentration des Deutschen zu, und sagte, daß wir dieselben Anstrengungen machen müssen, wenn wir uns halten wollen. Die Analyse, die Mr. Asquith gab, ist richtig, aber nicht umfassend. Die Erziehung hat allerdings Wunder gethan, um Deutschland zu seiner jetzigen Stellung zu verhelfen, aber nur weil sie Hand in Hand mit Disziplin und praktischem Patriotismus gegangen ist. Nach der Niederlage von Jena, als Preußen von Napoleon in den Staub getreten war, machten sich zwei große Patrioten, Stein und Schopenhauer, daran, den Staat neu aufzubauen. Zwei Prinzipien waren die Grundlage ihres Rekonstruktionsplanes: Jedermann sollte eine gesunde Erziehung erhalten, und Jedermann sollte vollkommen geübt und im Stande sein, sein Vaterland zu verteidigen. Mit anderen Worten allgemeine obligatorische Erziehung und allgemeine Wehrpflicht sind die Grundpfeiler, auf denen das deutsche Kaiserreich seit 1806 basiert. Erziehung kann für eine Nation wie für ein Individuum viel thun, aber für beide ist die Disziplin und die Aufopferung, die der allgemeine Militärdienst erfordert, von nicht geringerer Wichtigkeit. Sicherlich ist die Disziplin und Selbstbeherrschung, die jeder Deutsche durch seinen Dienst in der nationalen Armee erhält, nicht weniger als seine Erziehung die Ursache, der Deutschland seine Erfolge 1806 und 1870 verdankt, aber nicht nur diese militärischen, sondern auch die kommerziellen Erfolge verdankt es diesen beiden Faktoren. Wir in England fangen allmähig an, zu begreifen, daß unsere Erziehungsmethode komplett reformirt werden muß, und dazu möchte ich alle die, denen das Wohl des Landes an ihrem Herzen liegt, daran erinnern, daß Erziehung ohne Disziplin uns nicht retten wird, und daß ein reiches und ausgebreitetes Kaiserreich ohne Selbstaufopferung keine Kraft und Stabilität haben kann.“

Die Kriegslage in Südafrika.

Es zeigt sich immer, wie voreilig Lord Roberts gehandelt hat, als er den Krieg in Südafrika in einer Proklamation *ubi et orbi* als beendet erklärte. Der Krieg ist in Wahrheit noch so wenig beendet, daß Lord Roberts sich jetzt genöthigt gesehen hat, eine Verstärkung von 50000 Mann zu fordern. Das englische Kriegsamte soll keinerlei Schwierigkeiten wegen der neuen Forderung gemacht haben. Diese 50000 Mann sollen einen Ersatz bilden für die augenblicklich noch im Felde lebenden Soldaten, welche dringend ihre Rückkehr nach England verlangen. Der Schatzkanzler und die übrigen zuständigen Ministertaggeber sollen sich bereits mit dieser Forderung des Lord Roberts eingehend beschäftigt haben. Der Londoner Morgenblätter zu Folge findet die Regierung jedoch die größten Schwierigkeiten bei der Anwerbung von Truppen für Südafrika.

Tagesneuigkeiten.

— Ein Gelübde der Königin Margherita. Als der Herzog von Abruzzen seine Nordpolschiff unternahm, leistete Königin Margherita das Gelübde, bei seiner glücklichen Rückkehr der Madonna ein ganz in Silber getriebenes Schiff zu weihen, welches die „Stella Polare“ darstellt. Bekanntlich hat nun der Herzog die Expedition glücklich beendet, und so konnte denn die feierliche Dankmesse im Quirinalpalast in Rom stattfinden. Neben dem Grotto della Consolata in Turin stattfinden. Neben dem heilig geschmückten Hauptaltar standen mit gezogenen Säbeln Garabiniert in ihren glänzenden Uniformen, als Ehrenwache hatten das Gefolge der Königinwitwe und der Prinzessinnen Vittoria und Helena Platz genommen, der Commandant Capitän Sagani, und die Prinzessinnen. Vor dem Altar saß in leuchtendem Purpur gekleidet der Cardinal-Erzbischof Richelmy. Als die Messe zu spielen begann, näherte sich die Königinwitwe, in wallende Trauerschleier gehüllt, dem Cardinal und überreichte ihm das Schiff, das mit herrlichen Blumenquirlen umwunden war. Der Cardinal weichte es darauf der Madonna. Jetzt begann Monsignore Bonnel, der Präfect der Königs-Basilika Superga die Messe, er trug das von der Königin ihm verliehene überaus kostbare Messgewand. Während der Dauer der Messe knieten die Königin und die Prinzessinnen vor dem Altar. Nach der Messe suchte die Königin nach Schloß Stupinigi zurück. Das silberne Schiff ist ein Meisterwerk Mailänder Schmiedekunst und stellt die „Stella Polare“, von Eisblöcken eingeschlossen, dar. Die Arbeit ist 80 Centimeter lang und 50 Centimeter hoch. Die Widmung lautet: Die Stella Polare — vom Stapel gelassen am 12. Juli 1893 — Zurückgeführt am 5. September 1900 — Mutter des Trostes — Die Du den zerbrechlichen Nothen — Durch die unersprechlichen Gebiete des Eises — Zum Ziel geführt

Daß die englische Presse unter diesen Umständen erneute Kritik an der englischen Kriegführung in Südafrika übt, ist selbstverständlich. Die „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg, die neue Kriegsmethode Kitcheners besäße darin, seine gesamten Streitkräfte in kleine Kavallerieabtheilungen einzutheilen, welche die Buren bekämpfen sollen. Lord Kitchener soll aber selbst zugeben, daß seine neue Kriegführung eine langwierige sein werde, und daß dadurch der Krieg nicht nur Monate, sondern vielleicht Jahre dauern dürfte. Die englischen Blätter beschäftigen sich auch mit der Frage der Zerstörung der Burenfarmen und kritisieren diese Kriegführung in ziemlich heftigen Worten.

Der neue Aufstand der Somalis.

Seit fünf Jahren haben sich, wie aus Jansibar gelabelt wird, jetzt die Somalis zum zweiten Mal gegen die Engländer erhoben und den englischen Kommissar des Bezirks Zuba ermordet. Der Kommissar Mr. A. E. B. Jenner befand sich einige Meilen von der Küste entfernt, als am Abend eine Anzahl Ogaden-Somalis sein Lager besuchten, die vorgaben, nur eine freundliche Besprechung mit ihm haben zu wollen. Er empfing sie in seinem Zelt, worauf sie, die sich bei Weitem in Ueberzahl befanden und mehrere hundert ihrer Stammesgenossen außerhalb des Lagers postet hatten, plötzlich zu den Waffen griffen und den englischen Kommissar sowie die meisten Beamten ermordeten. Die Kommandeure der beiden Detachements Kolonialtruppen, die in dem Bezirk liegen, Obersten Ternan und Hatch, sind sofort mit 500 Mann nach Kisumu aufgedrückt und der englische Kreuzer „Magicienne“ ist gleichzeitig nach Kisumu beordert. Kisumu liegt gerade unter dem Aequator an der nördlichen Grenze des englischen Ostafrika. Zur selben Zeit kommen aus dem Westen der Provinz beunruhigende Nachrichten. Eine Abtheilung Europäer, die Mitte Oktober von Mombassa nach dem Victoria-See aufbrachen, mußten bei Kambacha, das an dem See gleichen Namens liegt, umkehren, weil sie den Weg durch unruhige Stämme verlegt fanden. Kambacha ist mit Mombassa durch eine Eisenbahn verbunden, die nach den letzten Berichten in regelmäßigem Betrieb stehen soll, womit also die Möglichkeit gegeben ist, schnell Truppen dorthin zu werfen. Nach weiteren Meldungen aus Uganda sollen einige 4000 Somalis die Waffen aufgenommen haben und auch die Eingeborenen von Mandi, das an der nordöstlichen Ecke des Victoria-See liegt, soll unruhig sein. Demnach grenzt das Aufstandsgebiet ziemlich dicht an Deutsch-Ostafrika heran.

Welchen Werth haben Reformen für China?

Man schreibt uns aus Shanghai unter dem 8. Oktober: Die neue Heckschraube, die Flucht des kaiserlichen Hofes von Peking in die unzugänglichen Regionen des inneren China, wird einst als das Datum der Wiedergeburt des chinesischen Reiches gerechnet werden, und dieses neue chinesische Reich, wird mit oder ohne die Hilfe des internationalen Collegiums, lediglich als logische Konsequenz der Ereignisse der letzten fünf Jahre, zu Stande kommen. Deshalb werden auch die großen und kleinen Mittel, die jetzt von den europäischen Mächten verordnet, aber nicht appliziert werden konnten, wenig bei der endlichen Bilanz in's Gewicht fallen. Diese sogenannten Reformen sind doch nichts, als ein neuer Flucht auf eine abgetragene Hofe und die Idee, bei diesen Reformvorschlügen ist offenbar die, daß es sich vielleicht bei China lohnen wird, neuen

Wein in alle Schläuche zu gießen; generaliter sind wir hier vor schon in der Bibel gewarnt worden, und spezialiter wäre nicht unzulänglich, als die immensen Schäden China's jetzt durch Flichtwerl und Stopfwerl oberflächlich zu vertiefen. Was China gebraucht, ist eine vollständige Renaissance und auf diese ist das Volk weit mehr vorbereitet, als dem Fernstehenden sichtbar wird.

China hat schon einmal in den letzten fünf Jahren vor einer Umkehrung seines gesammten Wesens gestanden, das war, als der japanisch-chinesische Krieg dem Kaiser Kwangsu den schauerlichen Zustand seiner Armee offenbarte. Seine Nachforschungen führten ihn dann naturgemäß zu einer richtigen Kritik seines Beamtenwesens und da er zufälligerweise das Glück hatte, im Kangyua einen ehrlichen und verständigen Rathgeber zu finden, so wußte er bald, was seinem Lande Noth that, und die Folge waren seine berühmten neuen Edikte, die heute wohl recapitulirt zu werden verdienen. In den Edikten befaßt er: 1. daß sofort das alte Prüfungssystem abgeschafft wird, 2. daß alle Tempel in Schulen umgewandelt würden, in denen die Wissenschaften des Westens gelehrt würden, 3. daß ein besonderes Amt regelmäßig hervorragende Werke westlicher Autoren übersetzt und daß diese Bücher auf Regierungskosten im Lande verbreitet werden, 4. daß eine westliche Universität in Peking errichtet werde, 5. daß wohlgezogene junge Mandarine zum Abschluß ihrer Studien regelmäßig eine mehrjährige Reise nach dem Westen unternehmen sollen, 6. daß die Armen besonders über solche Ererungenschaften der westlichen Civilisation belehrt werden, wodurch sie aus ihrer Armuth herausgerissen werden können, 7. die Schaffung einer vereinfachten Schriftsprache (die wahrcheinlich dazu geführt hätte, daß die einzelnen Worte und Silben in ein Alphabet aufgelöst würden), 8. daß alle überflüssigen Beamten und Beamtenstellen im Reich, insbesondere aber in der Hauptstadt, abgeschafft werden, und 9. daß an Stelle der alten „Peking Zeitung“ ein energisches unternehmendes chinesisches Journal, das damals in Shanghai gegründet war, das offizielle Organ der Regierung sein sollte.

Das war mehr als Reform, es war die vollständige Revolutionirung Chinas. Es ist in Europa anscheinend nicht allgemein bekannt, daß diese Edikte in China selbst mit heller Begeisterung aufgenommen worden sind, daß Chinesen der besten Kreise, und zwar nicht nur einzelne, sondern hunderte, sich an die Fremden, Missionare sowohl wie Andere, die nur immer bereit waren, sie zu unterrichten, drängten, und dieser Eifer sich bis weit in das Innere des Reiches erstreckte. China ist heute reif für jede Revolution, und wenn die europäischen Mächte die schwere Verantwortlichkeit auf sich nehmen könnten, lassen die vielen Gesellschaften, die die Wiedergeburt Chinas auf ihre Fahnen geschrieben haben, zu unterstützen, so würde in wenigen Monaten der Kampf gegen die jetzige Mißwirtschaft auf der ganzen Linie von den Chinesen aufgenommen werden. Aber diese Unterstützung der Reform-Gesellschaften würde mit aller Wahrscheinlichkeit auch den Bürgerkrieg bedeuten.

Der enorme Erfolg, den die kaiserlichen Edikte und die darin niedergelegten Ideen im Lande hatten, waren zugleich das Todesurtheil für die Reformen, sie brachten dem Kaiser Kwangsu die erniedrigende Gefangenschaft, in der er jetzt schmachtet, und die Reaktion gegen diese Ideen hat Europa dann bei dem wahnwitzigen Attentat auf die in China ansässigen Fremden, die von den Reactionären vielleicht mit Recht als die Träger und Urheber

Diejenigen, die von ihm betroffen wurden, mit Furcht und Schrecken zu erfüllen.

— Eine magnetische Küste. Aus New York, den 28. Novbr., wird uns berichtet: Während des Sturmes, der vor einigen Tagen über die ganze Breite der Vereinigten Staaten niederging, sind eine ganze Anzahl Schiffe zu Grunde gegangen, darunter auch, wie sich jetzt herausstellt, der Excursiondampfer „St. Olaf“, der mit einer zahlreichen Gesellschaft, die meist aus jungen Damen bestand, am vorigen Mittwoch eine Vergnügungstour, die Küste von Labrador hinauf machte. Ueber das Schicksal des Dampfers war nichts Gewisses bekannt, bis man jetzt an der Küste von Boule Island die Leiche einer jungen Dame, Fräulein Marie Page, die mit zu der Gesellschaft gehört hatte, fand. Sie war nur mit ihrem Nachgewand bekleidet und hatte einen Rettungsgürtel um, es ist also klar, daß das Schiff während der Nacht von Mittwoch vom Sturm erfasst wurde und daß den Passagieren nur die Zeit blieb sich mit irgend einem Rettungsmittel zu versehen. Später wurden sie unter dem meterhohen Schnee begraben, der bei dem plötzlichen Wechsel von Hitze zu Kälte fiel, der jenen Orkan begleitete. Der Umstand, daß das Schiff so nahe an die gefährlichen Seewen Islands herangelommen ist, daß der Sturm es auf die Felsen werfen konnte, wird damit erklärt, daß die Küste von Labrador gerade an jener Stelle außerordentlich ausgebeulte Lager von Magnetstein besitzt, die häufig die Magnetnadel in empfindlicher Weise stören, so sehr, daß die Schiffer trotzdem sie gelernt haben, mit den Declinationen zu rechnen, doch nicht ihrer Sache gewiß sind. Der Kapitän, der das Schiff auf dieser Reise führte, hat die Küstentour regelmäßig seit 18 Jahren gemacht und war als pflichttreu und zuverlässig bekannt. — Wie groß ist ein Regentropfen? Der Pariser Meteorologe Jordan hat sich der mühsamen Arbeit unterzogen, die Größe von Regentropfen zu bestimmen und dabei herausgefunden, daß das

Der neuen Anschauungen betrachten, kennen gelernt. Der Kampf der Reaktion gegen die Wünsche des Kaisers war ein Existenzkampf par et simple; würden die Wünsche durchgeführt, so wären die Tage der Reaktionsären und ihres Repotismus verüber. Alles, was forrript war in China, zitterte vor dem, was kommen würde und schloß sich nur zu willig jeder Bewegung an, die darauf hinauslief, die Reformen zu paralysiren. Deshalb ist es verfehrt, zu glauben, daß die heutige klägliche Situation, in der China jetzt dem sogenannten geeinigten Europa gegenübersteht, nur die Folge der Ereignisse dieses letzten Jahres war. Der Grundstein zu dem Gebäude von Hoff und Niedertracht wurde vielmehr an dem Tage gelegt, an welchem die Kaiserin-Witwe sich auf die Seite der Reaktionsären stellte. Es scheint jetzt zwischen den verschiedenen Diplomaten Europas und Amerika's und den verschiedenen Steuerzählern die als selbstverständlich voraussetzende Säule darüber im Gange zu sein, woher zuerst wußte, daß Alles so kommen würde. Wir hier draußen haben für diese Kleinigkeiten ebenso wie für die Reformvorschläge nur ein resignirtes Lächeln. Die Rettung muß und wird in China von Innen kommen, und jetzt schon sind starke Kräfte im Berborgenen eifrig thätig, um das neue China vorzubereiten. Die Kräfte der Reaktion ist vergebens gewesen und in China gibt es keine Kraft, die Stärke genug besitzt, um das Rad der Zeit zurückzudrehen. Die ungeheure Masse des gelben Volkes weiß längst, daß gegen den Westen nichts, mit ihm Alles zu wollen ist, und blinder Gehorsam für die Befehle der bankrotten Regierung besteht dem Volke nur da, wo es nicht auf einer anderen Seite den Vorkopf sieht. Die Hebschra kann leicht das Ende der Mandchuherrschaft werben, und dann werden die Kräfte, die jetzt verborgen arbeiten, sichtbar werden.

Harmlosen - Prozeß.

Landgerichtsdirektor Oppermann eröffnet am Dienstag die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Leutnant v. A. hat von Angeklagten v. Kayser einmal in haar 2000 M genommen. Andere Zeugen äußern sich in ähnlicher Weise über den Angeklagten v. Kayser. Alle haben sie als Gefammtengeld für die Späthilfsleistung mehr oder weniger große Summen verloren. Der Kaufmann Wolf hat während eines Jahres die Gesellschaft besucht und dabei gegen 50 000 M verloren.

Der folgende Zeuge, Referendar Graf St., war schon zu einem früheren Tage geladen worden, hatte jedoch den Gerichtshof an Scheitern eingeschickt, daß er sich in Oberitalien aufhalte und erst in 14 Tagen zurückkehren werde. Der Zeuge gibt zu, daß er seine Verabredung noch vor seiner Abreise von Berlin erhalten habe. Der Präsident bemerkt dazu: „Es wird Ihnen bekannt sein, daß die Zeugenpflicht der Begünstigten vorgeht, die halten sich darnach einrichten müssen. Das Gericht hat Sie deshalb wegen Ihres Ausbleibens in eine Geldstrafe von 100 M genommen.“ Der Zeuge wehrt sich nur zu befinden, daß er durch Herrn v. Richter bei Abreise eingeführt wurde und dort mit ihm und Wolff wiederholt gespielt hat. Schon am ersten Abend hat er 4000 M verloren. Sein Gesamtverlust betrug gegen 20 000 M.

Es gelangt dann die Aussage des kommissarisch vernommenen Amerikaners, Ingenieur Ruzze, zur Verlesung. Der Zeuge hat einmal bei Dech auf Veranlassung von Wolff sich an der Bank mit 400 M betheiligt. Darauf hätten sie jeder 6-700 M gewonnen. Niemand ein Verdacht sei gegen Wolff nicht aufgetaucht.

Der Angeklagte v. Kayser verzichtet auf eine Reihe seiner Anklagen und Reumundbekenntnisse. Sein Verteidiger, R. M. Koch, Friedmann, stellt dagegen den Antrag auf Verlesung der bei den Älten befindlichen Einladungen und Besatzungen, um zu beweisen, daß v. Kayser in den höchsten Kreisen ein gern gesehener Gast und Gesellschaftler war, nicht diesen Antrag aber zurück.

Es wird darauf der Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Herr, vernommen. Der Zeuge gibt zu, daß der Beschuldigte wiederholt versucht habe, für den Angeklagten Wolff freies Geleit zu erwirken, wozu dieser dann gewillt sei, sich dem Bericht zu stellen. Nach Rücksprache mit dem Oberstaatsanwalt Droßler hat der Zeuge dies Ansuchen abgelehnt.

Die Beweisaufnahme nähert sich ihrem Ende. Diesen Mittwoch fällt die Sitzung aus. Am Donnerstag Vormittag, 9 1/2 Uhr, sollen noch einige Zeugen vernommen werden, denn die Verhandlungen beginnen und die Verhandlung soll, wenn angänglich, an denselben Tage zu Ende geführt werden.

Bismard's Brautwerbung.

In den nächsten Tagen erscheinen im Cotta'schen Verlag „Hilf Bismard's Briefe an seine Braut und Gattin“. Dieser mit so begreiflicher Spannung erwarteten Publikation drucken wir schon heute den ebenso interessanten wie wertwürdigen Brief ab, in welchem Bismard um die Hand Johanna's von Puttkamer bei deren Vater anhielt. Der Brief lautet:

geringste Größe ein Wassertröpfchen von nur ein Zwanzigstel Millimeter Durchmesser darstellt, während die größten Regentropfen einen Durchmesser von 3 1/2-4 Millimeter aufweisen. Die Regentropfen sind im Sommer größer als im Winter und aus denselben Grunde auch in den wärmeren Ländern größer als in den kalten. Diese Thatsache findet folgende einleuchtende Erklärung: In dem Augenblick, da sich der Wasserdampf in der Luft zu flüssigem Wasser verdichtet, bilden sich äußerst kleine und sehr nahe nebeneinander befindliche Tröpfchen, die nun, der Schwere folgend, niederfallen, wobei eine gewisse Zahl dieser kleinsten Tröpfchen durch molekulare Anziehung ineinanderfließen und sich so zu größeren Tropfen vereinigen. Die Größe, die ein Regentropfen besitzt, wenn er auf der Erdoberfläche anlangt, ist abhängig von der Fallhöhe, die er von der Wolke aus bis zum Boden durchgemessen hat. Nun sind die Luftschichten in der Nähe des Erdbodens im Sommer heißer als im Winter, und demgemäß können sich die Wolken erst in größerer Höhe bilden, wo die Temperaturbedingungen für das Zustandekommen einer schnellen Verdichtung des Wasserdampfes, auf der der Regen beruht, vorhanden sind. Die Tröpfchen, die aus dieser großen Höhe herabfallen, haben selbstverständlich mehr Zeit, sich zu größeren Tropfen zu vereinigen. Bei kalter Witterung erfolgt die Wolkenbildung, wie Jedermann weiß, in geringerer Höhe über dem Erdboden, in dem Nebel, den der berühmte Berliner Meteorologe Dove treffend als „Wolkenparterre“ bezeichnet, sogar dicht über dem Erdboden, und obwohl man hier die kleinsten Wassertröpfchen weniger Zeit, sich zu größeren Tropfen zusammenzuschließen. Die Geschwindigkeit, mit der die Regentropfen zur Erde fallen, ist nach Galileus Untersuchungen abhängig von der Größe der Tropfen und von dem Winde, der ihre ursprüngliche senkrechte Bewegung in einen schrägen Fall verwandelt. Wenn sonst alle Bedingungen gleich sind, so fällt ein Wassertröpfchen aus mittlerer Wolkenhöhe bei einem Durchmesser von 1 mm mit einer Endgeschwindigkeit von 4 m in der Sekunde zu Boden, während besonders große Tropfen von 4 mm die große Geschwindigkeit von 11 1/2 m erreichen können.

Berechtigter Herr von Puttkamer!

Ich beginne dieses Schreiben damit, daß ich Ihnen von vornherem seinen Inhalt bezeichne; es ist eine Bitte um das Höchste, was Sie auf dieser Welt zu vergeben haben, um die Hand Ihrer Fräulein Tochter. Ich verhehle mir nicht, daß ich bereit ersähe, wenn ich, der ich erst neuerlich, und durch sparsame Begegnungen Ihnen bekannt geworden bin, den stärksten Beweis von Vertrauen beanfrage, den Sie einem Manne geben können. Ich weiß aber, daß ich, auch abgesehen von allen Hindernissen in Raum und Zeit, welche Ihnen die Bildung eines Urtheils über mich erschweren können, durch mich selbst niemals im Stande sein kann, Ihnen solche Bürgschaften für die Zukunft zu geben, daß Sie den Einfluß eines so theuren Pfandes von Ihrer Seite rechtfertigen würden, wenn Sie nicht durch Vertrauen auf Gott das ergänzen, was das Vertrauen auf Menschen nicht leisten kann. Was ich selbst dazu thun kann, beschränke ich darauf, daß ich Ihnen mit rückhaltloser Offenheit über mich selbst Auskunft gebe, so weit ich mir selber klar geworden bin. Ueber mein äußerliches Aussehen wird es Ihnen leicht sein, Nachrichten durch Andre zu erhalten; ich begrünne mich daher mit einer Darstellung meines inneren Lebens, welches jenem zu Grunde lag, und besonders meines Standpunktes zum Christenthum. Ich muß dazu weit ausholen. Ich bin meinem ertlichen Hause in frühesten Kindheit fremd, und nie wieder völlig darin heimisch geworden, und meine Erziehung wurde von Hause her aus dem Gesichtspunkt geleitet, daß Alles der Ausbildung des Verstandes und dem frühzeitigen Erwerb positiver Kenntnisse untergeordnet blieb. Nach einem unregelmäßig besuchten und unverständenen Religions-Unterricht, hatte ich bei meiner Einsegnung durch Schleiermacher, am meinem 16. Geburtstag, keinen andern Glauben, als einen nackten Deismus, der nicht lange ohne pantheistische Beimischungen blieb. Es war ungefähr um diese Zeit, daß ich nicht aus Gleichgültigkeit, sondern in Folge reiflicher Ueberlegung aufhörte, jeden Abend, wie ich von Kindheit her gewohnt gewesen war, zu beten, weil mir das Gebet mit meiner Ansicht von dem Wesen Gottes in Widerspruch zu stehen schien, indem ich mir sagte, daß entweder Gott selbst, nach seiner Allgegenwart, Alles, also auch jeden meiner Gedanken und Willen hervorbringe, und so gewissermaßen durch mich zu sich selbst bete, oder doch, wenn mein Wille ein von dem Gottes unabhängiger sei, es eine Vermessenheit enthalte, und einen Zweifel an der Unantastbarkeit, also auch an der Vollkommenheit, des göttlichen Reichthums, wenn man glaube, durch menschliche Tugenden darauf Einfluß zu üben. Noch nicht voll 17 Jahre alt, ging ich zur Unversität nach Göttingen. In den nächsten acht Jahren sah ich mein ertliches Haus selten; mein Vater ließ mich nachsichtig gewähren, meine Mutter tabelte mich aus der Ferne, wenn ich meine Studien und Berufsarbeiten vernachlässigte, wohl in der Meinung, daß sie das Uebrige höherer Führung überlassen müsse. Somit blieben mir Rath und Lehre Anderser höchstlich fern. Wenn mich in dieser Periode Studien, die mich der Ehrgeiz zu Zeiten mit Eifer treiben ließ, oder Leere und Ueberdruß, die unermüdlichen Begleiter meines Treibens, dem Ernst des Lebens und der Wirklichkeit näherten, so waren es Philosophen des 18ten Jahrhunderts, unverstandene Hegel'sche Schriften, und vor Allem Spinoza's anscheinend mathematische Klarheit, in denen ich Verabfolgung über das Joch, was menschlichem Verstande nicht fahig ist. Zu anhaltendem Nachdenken hierüber wurde ich aber erst durch die Einsamkeit gedrängt, als ich nach dem Tode meiner Mutter, vor sechs bis sieben Jahren, nach Kriemhild zog. Wenn hier anfangs meine Ansichten sich nicht erheblich änderten, so fing doch bald die innere Stimme an, in der Einsamkeit lauter zu werden, und mir Manches als Unrecht darzustellen, was ich selber für erlaubt gehalten hatte. Immer indeß blieb mein Streben nach Erkenntniß in den Firtel des Verstandes gebannt, und führte mich, unter Lesung von Schriften wie die von Strauß, Feuerbach, Bruno Bauer, nur tiefer in die Sackgasse des Zweifels. Es feste sich bei mir fest, daß Gott dem Menschen die Möglichkeit der Erkenntniß verlag habe, daß es Annahme sei, wenn man den Willen und die Pläne des Herrn der Welt zu kennen behauptet, daß der Mensch in Ergebenheit erwarten müsse, wie sein Schöpfer im Tode über ihn bestimmen werde, und daß uns auf Erden der Wille Gottes nicht anders kund werde, als durch das Gewissen, welches er uns als Hüthhorn durch das Dunkel der Welt mitgegeben habe. Daß ich bei diesen Gedanken nicht Frieden fand, brauche ich nicht zu sagen; ich habe manche Stunde trostloser Niedergeschlagenheit mit dem Gedanken zugebracht, daß mein und anderer Menschen Dasein zwecklos und unersprechlich sei, vielleicht nur ein bellüßiger Ausfluß der Schöpfung, der entsteht und vergeht, wie Staub vom Rollen der Räder.

Erst vor vier Jahren kam ich, seit meiner Schulzeit zuerst wieder, in nähere Berührung mit Moritz Wandschlag, und fand

— Die Gräfin Castellane, bekanntlich eine Tochter des Eisenbahnkönigs Goud, kann mit ihrem Einkommen von 800 000 Dollars pro Jahr (über 2 1/2 Millionen Mark) nicht auskommen, umsonstiger als der größte Gemahl, mit dem sie meist in Paris lebt, eine ganz ungewöhnliche Fertigkeit besitzt, das Geld, das der alte Goud mit Mühe aufgeschafft hat, wieder unter die Leute zu bringen. Augenblicklich ist sie vor dem Supreme Court in Newyork verklagt und zwar wegen einer kleinen Schuld von 1 140 000 M, die sie bei einem Juwelier in London hat. Da außerdem der Graf 28 Millionen Mark Schulden haben soll, wollen die Gläubiger jetzt, daß der Gräfin Castellane fürderhin „nur“ eine Kapanage von 1 Million Mark gelassen und der Rest ihres Einkommens zur Abzahlung der Schulden verzoandt wird.

— Deutsch-Verderber. Folgende Inschrift, die man auf den Schiffen der Alan-Linie findet, theilt ein Remporter Blatt mit: „Alan Linie. Wichtig Bekanntmachung für Passagier. Ein Rettungsgürtel ist vorhanden in jeden Reize und Hängematte. Der Steward wird erklären, wo den gürtel gebraucht wird. Jeder Passagier ist ersuch den selben an zu probiren, damit in noth, den selben gebrauchen kann. Jeder ist gewohrent den gürtel nicht zu ruiniren, oder beschädigen, da ganz schwer strafe darauf haft. Verhaltungsbefehl.“

— Ein neuer Salomo. In Georgia, Ver. Staaten, kam unlängst ein Richter in eine peinliche Lage. Zwei Frauen kamen mit einem sechs Monate alten Kinde zu ihm und jede behauptete, die Mutter dieses Kindes zu sein. Der Richter hatte nicht umsonst die heilige Schrift studirt. Er ließ sich, nach dem Beispiel des Königs Salomo, ein Messer bringen, legte das Kind auf den Tisch und wollte es entzwei schneiden, um jeder von den beiden Frauen eine Hälfte zu geben. Die Frauen aber riefen „wie ein Mann“: „Nein, nein, thun Sie das nicht Herr Richter! Behalten Sie lieber das Kind!“ Sprachen's und liefen davon. Der Richter aber hat das Kind vorläufig bei sich aufnehmen müssen und sucht ihm jetzt eine dritte Mutter.

an ihm, was ich bis dahin im Leben nicht gehabt hatte, einen Freund; aber der warme Eifer seiner Liebe verließ mich nicht durch Ueberredung und Disputation das zu geben, was mir selbst, dem Glauben. Durch Moritz wurde ich indeß mit dem Triglaser Hause und dessen weiterem Kreise bekannt, und fand darin Leute, vor denen ich mich schämte, daß ich mit der dürftigen Leuchte meines Verstandes Dinge hatte untersuchen wollen, welche so überlegene Geister mit kindlichem Glauben für wahr und für heilig annahmen. Ich sah, daß die Angehörigen dieses Kreises, in ihren äußeren Werthen, fast durchgehends Vorbilder dessen waren, was ich zu sein wünschte. Daß Zuversicht und Friede bei ihnen wohnte, war mir nicht überraschend; denn daß diese Begleiter des Glaubens seien, hatte ich nie bezweifelt, aber der Glaube läßt sich nicht geben und nehmen, und ich meinte, in Ergebung abwarten zu müssen, ob er mir werden würde. Ich fühlte mich bald heimlich in jenem Kreise und empfand ein Wohlsein, wie es mir bisher fremd gewesen war, ein Familienleben, das mich einschloß, fast eine Heimath.

Ich wurde inzwischen von Ereignissen berührt, bei denen ich nicht handelnd theilhaftig war, und die ich als Geheimnisse Anderer nicht mittheilen darf, die aber erschütternd auf mich wirkten. Ihr factisches Resultat war, daß das Bewußtsein der Frömmigkeit und des Unerbittlichen meiner Lebensrichtung in mir lebendiger wurde als je. Durch Rath Anderer wie durch eignen Trieb wurde ich darauf hingeführt, consequenter und mit entschlossener Befangenheit einzuwirken des eignen Urtheils, in der Schrift zu lesen. Was in mir sich regte, gewann Leben, als ich bei der Nachricht von dem tödtlichen Ertrinken unserer verstorbenen Freundin in Gardemin das erste inbrünstige Gebet, ohne Grübeln über die Vernünftigkeit desselben, von meinem Herzen losriß. Gott hat mein damaliges Gebet nicht erhört, aber er hat es auch nicht vergessen, denn ich habe die Fähigkeit, ihn zu bitten nicht wieder verloren, und fühle, wenn nicht Frieden, doch Vertrauen und Lebensmuth in mir, wie ich sie sonst nicht mehr kannte.

Welchen Werth Sie dieser erst zwei Monat alten Regung meines Herzens beilegen werden, weiß ich nicht; nur hoffe ich, soll sie, was auch über mich beschloffen sein mag, unverloren bleiben; eine Hoffnung, die ich Ihnen nicht anders habe bekräftigen können, als durch unumwundene Offenheit und Treue in dem, was ich Ihnen, und sonst noch Niemandem, hier vortragen habe, mit der Ueberzeugung, daß Gott es den Aufrichtigen gesungen lasse.

Ich enthalte mich jeder Behauptung über meine Gefühle und Vorsätze in Bezug auf Ihre Fräulein Tochter, denn der Schritt, den ich thue, spricht lauter und berechtigt davon, als Worte vermögen. Auch mit Versprechungen für die Zukunft kann Ihnen nicht gedient sein, da Sie die Unzuverlässigkeit des menschlichen Herzens besser kennen als ich, und meine einzige Bürgschaft für das Wohl Ihrer Fräulein Tochter liegt nur in meinem Gebet um den Segen des Herrn. Hoffentlich nur bemerke ich, daß, nachdem ich Fräulein Johanna wiederholt in Gardemin gesehen hatte, nach unserer gemeinschaftlichen Reise in diesem Sommer, ich nur darüber im Zweifel gewesen bin, ob die Erreichung meiner Wünsche mit dem Glück und Frieden Ihrer Fräulein Tochter verträglich sein werde, und ob mein Selbstvertrauen nicht größer sei als meine Kräfte, wenn ich glaube, daß sie in mir finden könne, was sie in ihrem Mann zu suchen berechtigt sein würde. In der jüngsten Zeit ist aber mit dem Vertrauen auf Gottes Gnade auch der Einschuß in mir fest geworden, den ich jetzt ausführe, und ich habe in Zimmerhausen nur deshalb gegen Sie geschwiegen, weil ich mehr zu sagen hatte, als ich mündlich zusammenfassen kann. Bei der ersten Wichtigkeit der Sache, und der Größe des Opfers, welches Sie und Ihre Frau Gemahlin durch die Trennung von Ihrer Fräulein Tochter bereinst zu bringen haben würden, kann ich kaum hoffen, daß Ihre Entscheidung ohne Weiteres günstig für meinen Antrag ausfallen werde, und bitte nur, daß Sie mir die Gelegenheit nicht versagen wollen, mich über solche Gründe, die Sie zu einer abschlägigen Antwort bestimmen könnten, meinerseits zu erklären, ehe Sie eine bestimmte Entscheidung aussprechen.

Es ist gewiß noch Vieles, was ich in diesem Schreiben nicht, oder nicht vollständig genug gesagt habe, und ich bin nachlässig bereit, Ihnen über Alles, was Sie zu wissen verlangen werden, genaue und ehrliebe Auskunft zu geben; das Wichtigste glaube ich gesagt zu haben.

Ich bitte Sie, Ihrer Frau Gemahlin meine ehrentheilige Empfehlung darzubringen, und die Versicherung meiner Liebe und Hochachtung mit Wohlwollen aufzunehmen.

Bismard.
Adresse: Schönhausen bei Pilschdel an d. Elbe.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 27. November 1900.

* Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien findet die wohlwollendste Unterstützung in allen Schichten der Bevölkerung. Das Hilfskomitee in Bremen hat den Betrag von M 45 000, der Provinzial-Verein Wesen hat durch den Oberpräsidenten von Bitter den reichn Betrag von M 15 000, die Provinzialvereine vom Rostker Kreis und vom Kaiserthum, Frauen-Verein in Schleswig haben wiederum M 10 000 überreicht. Der Provinzial-Verein in Münster hat durch den Staatsminister von der Rede von der Hofst wiederum M 10 000 überreicht lassen. Ebenso hat das Kurialex Baden-Baden (nicht Baden-Baden, wie irrthümlich gemeldet) M 10 000, als Beitrag einer Veranstaltung eingewandt. In fast allen Orten Deutschlands werden Befestigungen zu Gunsten des Komitees in die Wege geleitet. So hat die Stadt Worms über M 1200 und die Stadt Reibingen ebenfalls über M 1200 durch Concerte etc. erzielt. Der Württembergische Verein Union hat durch seine Durchsicht den Pringen von Krenberg M 500 überreicht. Auch die Krieger- und Turnervereine in ganz Deutschland unterstützen das Komitee mit allen Kräften. Alle diese Vortreibungen reichen aber bei Weitem nicht aus, um den hochschwebenden Ansprüchen auch nur annähernd zu genügen. Es muß dringend um weitere Ueberweisung von Geldmitteln gebeten. Alle Mittheilungen sind zu richten an Herrn Emil Seiberg, Berlin, Wilhelmstr. 68.

* Für den Erweiterungsbau des Hauptpostgebäudes in Mannheim werden im Reichshaushaltsetat pro 1901 M 800 000 angesetzt. In der Begründung dieser Forderung wird ausgeführt: Wie aus den Reichstagsverhandlungen über den Etat für 1900 bekannt ist, soll zwecks einer auskömmlichen Erweiterung des Postgebäudes in Mannheim zunächst noch ein Nachbargrundstück (Städtisches Gebäude) im Wege der Enteignung hierzu erworben werden. Das Enteignungsgesuchen ist soweit gediehen, daß die Ueberweisung des Grundstücks an die Postverwaltung und zwar voranschließend schon im Frühjahr gesichert ist. Dagegen ist das gesetzliche Verfahren zu

Erweiterung des Postbaus noch nicht zum Abschlusse gelangt. Die Kosten des vorgeschriebenen Erweiterungsbau...

Table with 3 columns: Year (1898, 1899, 1900) and various statistics like Einwohnerzahl, Besatzung, etc.

Der Kasernenbau in Mannheim im Reichshaushaltsbetriebe. Im Reichshaushaltsbetriebe werden für den Ausbau...

Die elektrische Straßenbahn wird für die nunmehr fertig gestellten Linien: Bahnhof Ring-Planen, Panoramaweg...

Eisenbahnunfall. Aus Pforzheim, 27. Nov., wird geschrieben: Die Unachtsamkeit eines Beamten hat am Sonntag...

Aus dem Großherzogthum.

BN. Heidelberg, 27. Nov. Die heutige Bürgerausschussung stimmt den 16 Vorlagen des Stadtraths in allen Punkten zu...

Gödenheim, 27. Nov. Die Vermuthungen, daß dem Herrn Hogenbucher auf der Rheinpfalz ein Unfall geschehen...

BN. Weissenhofen, 27. Nov. Als der Hauptlehrer Vockeimer am Sonntag Abend seine im Schulhaus gelegene Wohnung...

BN. Pforzheim, 27. Nov. Am Sonntag Abend wurde ein Bierbrauer aus Karlsruhe von hiesigen Burischen bedrängt...

BN. Weissenhofen, 27. Nov. Die Unfälle des Hochschifflebens muß wieder einmal ein junger Burische aus Nordweil schwer überleben...

Waly, Bessen und Umgebung.

Wirmajens, 27. Nov. Vor einigen Wochen hat, wie der A. B. Ztg. aus Karlsruhe geschrieben wird, der mit einem Gehalt...

Am 20. August gab es eine Art von Landsturm in dem genannten Ort. Magister Burischen drangen in den Lang...

soal und erwählten schließlich ein Revolvergeschosse auf die Fußgänger. Das Gericht erkannte gegen neun Angeklagte Strafen...

Wainig, 27. Nov. Der angeklagte Jodek des Herrn v. Reichenstein, ein gewisser Schulz, der vor ein paar Wochen wegen...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 27. Nov. (Strafkammer II.) Vor: Herr Landgerichtsdirektor Waly, Vertreter der Groß. Staats...

1) Der 29 Jahre alte Wohnarbeiter Wilhelm Ziegler aus Heidenheim ist eines jener schamlosen Subjekte, die sich ein Geschäft...

2) Der Kaiser Josef Schön fuhr am 2. Oktober d. J., Abends 5 1/2 Uhr auf dem Kaiserweg bei M 7 einen Handwagen an...

3) Eine nicht uninteressante Urkundensatzung führte den 47 Jahre alten Holzhandler Georg Michael Jäger aus Biersheim vor...

4) Seit 1888 bis Sommer d. J. zog der 30 Jahre alte Eisenarbeiter Heinrich Holz Müller von hier mit der 10 Jahre älteren...

5) Seit 1888 bis Sommer d. J. zog der 30 Jahre alte Eisenarbeiter Heinrich Holz Müller von hier mit der 10 Jahre älteren...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendantz heißt mit: Herr Dr. Rudolf Tyrol, welcher Donnerstag den 28. November sein Gastspiel...

„Maria Stuart“ wurde am Sonntag in Dornen und auf einer Anordnung der Regierung in Arnberg verboten. Das Verbot...

Das vierte Gebot.

Vollständ in vier Akten von Ludwig Angengraber. (Zur Aufführung in die Dichtung.)

Gelegentlich des Gastspiels von Dr. Ludwig Tyrol aus Wien bringt unsere Bühne, die besonders in der neuen Spielzeit einen hoch...

Wenn „Das vierte Gebot“ auch, wie keine der übrigen dramatischen Schöpfungen des Meisters, auf Wiener Grund zu Hause ist...

im „vierten Gebot“ darin aus, daß er seine Tochter, sein einziges Kind...

„Du sollst Vater und Mutter ehren“ — bindet der Geistliche dem jungen Scholaster in seiner Todesstunde auf die Seele. „Warum“,...

„Du sollst Vater und Mutter ehren“, dem vierten Gebot gewandt Angengraber mit vollendetem Meistertum, in stichhaft hochlebender...

Es ist nicht die Aufgabe dieser Zeilen, den Gang der Handlung des Werkes bis in seine kleinsten Details im Voraus zu enthüllen...

Angengraber's „viertes Gebot“, das mit höchster Kraft und klarer Hand...

Unter der Bezeichnung „Volksthum“ wird heutzutage leider eine Anzahl minderwertiger, oder gar wertloser dramatischer Erzeugnisse...

Mannheimer Handelsblatt.

Kontrakt der Mannheimer Effektenbörse vom 28. November. Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Wertpapiere, and other financial instruments with their respective values.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices.

Waffen.

Table listing various types of rifles and their prices.

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt

Schankmachung

Die Schenkung des ...

Vermögens-Abänderung

Die Vermögens-Abänderung ...

Schankmachung

Die Schenkung des ...

Öffentliche Zerkleinerung

Die öffentliche Zerkleinerung ...

Clara-Reimann-Diener-Stiftung

Die Clara-Reimann-Diener-Stiftung ...

Schankmachung

Die Schenkung des ...

Zu vermieten

Zu vermieten ...

Bekanntmachung

Auf Veranlassung ...

- List of streets and numbers for the survey.

Casinosaal

Die Fieder- und Duellenabende ...

Städtische Sparcasse Heidelberg

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis ...

Heidelberg, den 27. November 1900.

Dr. Richard Fischers Kurhaus



Prospekte frei durch die Direktion ...

Kefir zur Anregung des Appetits ...

In Weihnachts-Geschenken ...

Toilettenkasten in beliebiger Art ...

Das Neueste in Nocken-Rahmen ...

Emil Schröder, E 3, 15.

Gummimäntel

garantirt wasserdicht in allen Farben ...

Hill & Müller, Kunststrasse O 2, 1.

Jagdverpachtung

Montag, den 3. Dez. d. J. ...

Bade- und Dampfbadanstalt Elisabeth-Bad

Warme und kalte Bäder, Dampf-Bäder ...

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6 erhalten jeden Montag und Freitag ...

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten ...

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse ...

den die Thierbörse, welche im 14. Jahrgang erscheint ...

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit ...

An die deutschen Hausfrauen! Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit ...

wenigstens während des Winters Beschäftigung.

Kein Arzneimittel Rademann's Brot Marke D. K.

Rademann's Obstbrot Wohlgeschmeckend, Zuverlässig in der Wirkung.

Kein Arzneimittel Rademann's Brot Marke D. K.

Rademann's Obstbrot Wohlgeschmeckend, Zuverlässig in der Wirkung.

Verstopfung u. Stuhlträgheit

Keine Schädigung der Verdauungsorgane bei dauerndem Gebrauch.

Rademann's Nährmittelfabrik, Frankfurt a. M.

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.

Expedition d. General-Anzeigers E 2, 2.

Polardaunen

Weltberühmt! Jeder losen! Polardaunen nur 3 Mark.

Stenographie
Die Vereinerung des
Stenographischen Vereins
von Mannheim
Die Vereinerung des
Stenographischen Vereins
von Mannheim

Bitte.
An die Freunde und Gönner
unserer Kleinunternehmungen
Wir bitten Sie, uns durch
Ihre Unterstützung zu helfen

Stenographie
Zur Vereinerung von Stenographen
in Mannheim

Kleinkinderschule
Die Bitte um Unterstützung
der Kleinkinderschule

**Ortskrankenkasse der
Dienstboten**
Mannheim, O 3, 11/12.

**Turn-Verein
Mannheim.**
Gegr. 1840. Fingerring-Verein

Stempel-Fabrik
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P. 14

Stempel-Fabrik
GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P. 14

Stenographie
Die Vereinerung des
Stenographischen Vereins
von Mannheim

Stenographie
Zur Vereinerung von Stenographen
in Mannheim

Specialhaus für Photographie-Bedarf
M. Kropp Nachf.
N 2, 7, Kunststrasse.
Photographische Lehranstalt.
Alleinverkauf der berühmtesten Specialmarken:
Concurrenz-Platten
Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papiere.
Niederlage der Delta Cameras von Dr. H. Krügener, Frankfurt a. M.
Kodak, Ges. m. b. H.
Trockenplattenfabrik von Otto Perutz, München.
Gesamtdapot von Brunn & Höffinghof, Brillant-Entwickler.
Grosses Lager von über 100 Apparaten.
Der billigste Apparat & 3 H. liefert vorzüglichste Bilder in Visit-Grösse; man kauft
deshalb kein minderwertiges Spielzeug aus Pappe oder Blech!

Echt spanische Fächer
empfiehlt in reicher Auswahl 65498
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch,
Kaufhaus, Mannheim.

Electrische Kuren
Vibrationsmassage
Mildes
Naturheilverfahren
(keine Kaltwasserkuren.)
Gründliche Heilung
selbst oft bei den schwersten Fällen
von Nervenkrankheiten
sowie bei Magen- u. Darmkrankheiten,
Leber-, Nieren- u. Blasenleiden,
Schlaflosigkeit, Nervenschwäche,
von Jugendtönden, Mannesschwäche,
Geschlechtskrankh., Quecksilber-
vergift., Hautkrankh., hochgradige
Stuhl-Verstopfung, Frauenkrankh.,
Fettucht, Gicht u. Rheumatism. etc.

Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe.
Um unter Lager baldigst zu räumen, geröthen wir auf sämtliche Hand-
schuhe, nur Ia. Qualitäten, 70400
25% Rabatt
und ist somit günstige Gelegenheit zum Einkauf vortheilhafter
geboten.
Weihnachts-Geschenke
Wilh. Ellstätter Nachf.
N 2, 6, Kunststrasse. N 2, 6, Kunststrasse.

**Lohnzahlungs-
Bücher für Minderjährige**
empfiehlt billigt
Telephon 341 **Dr. Haas'sche Druckerei** · E 6, 2

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch
offen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets
wahrhaft schmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitung.
Van Houtens Cacao wird niemals feig verkauft, sondern ausschließlich in den
bekanntesten Blechbüchsen. Bei falschen Ausgüssen kann Cacao nicht für die gute Qualität.

Schützenhaus Feudenheim.
Wird dem Publikum zu höchsten Preisen empfohlen
des Vorzügliche Restaurations!
Sommerliche, winterliche, Wintergarten, Wintergarten,
Halbpunkt der Mannheim-Feudenheimer Strassenbahn.
Apfelmoss,
M. Rothweiler, K 4, 5.

Canz-Cursus.
Anmeldungen baldigst er-
beten.
Gross-Unterricht zu jeder
Tagen. 70100
J. Kühnle, A 3, 7 1/2
- Mehr geehrte Damen -
Wollen Sie Ihren Herrn Gemahl,
Bruder, Vater, etc. eine rechtliche
nachstehende bereiten? Für nur
1 Mk. erhalten Sie ein ganz neues,
reines u. prakt. Geschenk, das
jedem Herrn mehr Freude macht,
als sonst irgend ein Geschenk.
Es ist ein Bild, das Sie sofort
in der Tasche von Vatermord-
angehörigen, Wolfen u. P.
(Kudmarke beiliegen.) 70750

Handels - Course
von Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 2
Einführung: engl., doppel-,
amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde,
Kaufm. Rechnen, Steno-
graphie (Gabelst.),
Handelskorrespondenz,
Kontorpraxis. 62310

Minna Strauss,
C 4, 4, 1. St. 70400
Jung. Mod. Kaufmänn.
mit 10 Mk. Cash an einen
rentab. Geschäft zu bet. Th.
unter Nr. 70430 u. b. Gr. 70400
G. in Mannh. mit einem
G. 1/2 J. alt u. mit ein. in
Leben von 100 Mk. aus
monatliche Rente von
1000 Mk. unter Nr. 70400 u.
der Gr. b. 70400
Mk. 500, gegen Ein-
heit und gute Verrentung
Begründung eines rentab.
Geschäfts ge. Off. unter Nr.
70430 an die Gr. b. 70400

**„Mustergiltiges
Institut“**
aufs Wärmste empfohlen.
Vollständige Heilungsvermittlung.
Prospect gratis a. franco.
Herrn- u. Damenkurse getrennt.
Kursbeginn am 3. Dezbr.
französische Haarfarbe
von Jean Kabot in Paris.
Grüne und rote Haare
sowie braun und schwarz un-
verwundlich schön zu färben, wird
jedermann erlaubt, diese neue
gute und leichte Haarfarbe
in Anwendung zu bringen.
A. Garçon N. 2, 50. 6001
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medicinalapothek. j. reifen Alters,
gegründet 1888.

Fräcke.
Engelhorn & Sturm.
40793

Wettfedern-Fabrik.
Grafen- u. Bettfedern-Fabrik.
Grafen- u. Bettfedern-Fabrik.
Grafen- u. Bettfedern-Fabrik.

Große Vorhänge
werden zum Waschen u. Färben
bei sorgfältiger Behandlung
angewaschen und prompt und
billig gereinigt.
40000
Gereinigte Vorhänge sind gleich-
falls zum Waschen und Färben
überkommen. Q 5, 19.

P. & H. Edelmann Nachf.
D 4, 2.
Glückkörper
unverwundlich 70250
LEUCHTKRAFT
und
HALTBARKEIT
Produktion!
In. la. p. St. 40 Pf. Dsd. M. 4.50
In. la. p. St. 30 Pf. Dsd. M. 3.50

**Spezerei u. Victoria-
Kuchengeschäft.**
gutgebendes, in vortheilhafter
Lage wegen Wegung leicht zu
vermieteten. Waren und
richtig können günstig
genommen werden.
Küchen 3. Curstraße 30,
Ecken.

Ein Geschäftshaus
mit großem Magazin
zu verkaufen. Off. unter
70400 an die Gr. b. 70400

Geschäftshaus

Ein großes, im Centrum Mann...

Abdruck-Material

Alle Arten Buchholz, Zylinder...

Pianino

ausg. gefertigt, mit noch lang...

Tafelklaviere

von 1870-1900 billig zu ver...

Pianino

berühmt erhalten, billig zu...

Briefmarkensammlung

über 2000, meist ältere Sachen...

Stellen finden

Alle Stellen, groß, Comp...

Heizer

erf. Heizer gesucht, in and...

Lehrmädchen

Erstklassiges, 15 Mädchen...

Weihnachts-Geschenke

empfehle: Seldenstoffe für Kleider...

J. Gross Nachfolger

F 2, 6. Inh. F. J. Stetter am Markt.

N 3, 17 Waden u. Magazin

zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 69198

P 1, 7, Laden

80 qm groß, mit oder ohne...

S 6, 11

in nächster Nähe d. Fried...

Breitestrasse

in bester Lage ein geräumiger...

Laden

per Frühjahr preiswert zu ver...

Breite Straße

feinste Lage, moderne Bader u...

Laden

zu verm. Näh. D 6, 19, pr.

Grosser Eckladen

mit 2 Schaufenstern, für jedes...

Ein Laden

mit zwei großen Schaufenstern

Neckarau

Günstiger Laden in guter Lage...

Magazine

Ein unterkellertes beheiztes...

Werkstätten

Mit Wohnung event. mit Wa...

D 2, 1

Eine fein ausgestattete Wohnung...

U 3, 17

3 Zimmer, Küche und Bad...

D 4, 15

3 Zim. u. Küche u. Bad...

E 1, 12

3 Zimmer, Küche u. Bad...

F 3, 8

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 4, 1

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 14

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 20

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 8, 30

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 5, 19

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 7, 32

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 1, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 7, 27

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 1, 15

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 3, 13

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 14, 16

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

U 3, 17

3 Zimmer, Küche und Bad...

D 4, 15

3 Zim. u. Küche u. Bad...

E 1, 12

3 Zimmer, Küche u. Bad...

F 3, 8

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 4, 1

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 14

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 20

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 8, 30

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 5, 19

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 7, 32

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 1, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 7, 27

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 1, 15

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 3, 13

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 14, 16

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 4, 4

3 Zimmer, Küche u. Bad...

U 3, 17

3 Zimmer, Küche und Bad...

D 4, 15

3 Zim. u. Küche u. Bad...

E 1, 12

3 Zimmer, Küche u. Bad...

F 3, 8

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 4, 1

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 14

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 20

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 8, 30

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 5, 19

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 7, 32

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 1, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 7, 27

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 1, 15

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 3, 13

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 14, 16

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 4, 4

3 Zimmer, Küche u. Bad...

U 3, 17

3 Zimmer, Küche und Bad...

D 4, 15

3 Zim. u. Küche u. Bad...

E 1, 12

3 Zimmer, Küche u. Bad...

F 3, 8

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 4, 1

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 5, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 14

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 7, 20

3 Zimmer, Küche u. Bad...

G 8, 30

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 5, 19

3 Zimmer, Küche u. Bad...

H 7, 32

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 1, 17

3 Zimmer, Küche u. Bad...

J 7, 27

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 1, 15

3 Zimmer, Küche u. Bad...

K 3, 13

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

L 14, 16

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 2, 3

3 Zimmer, Küche u. Bad...

M 4, 4

3 Zimmer, Küche u. Bad...

Warnung vor Teppichhausirern!

Auch hier in Mannheim, wie überall in großen Städten, sind zahlreiche Fälle erwiesen worden, daß die herumziehenden Händler orientalischer Teppiche dank ihrer beispiellosen Zubringlichkeit und unter Vorpiegelung falscher Thatsachen das Publikum in heilloser Weise übervorteilen. Zum Einkauf orientalischer Teppiche wende man sich doch an die hier anwesigen, soliden Geschäfte, welche volle Garantie für Echtheit und Preiswürdigkeit der Waare bieten können

und weise den Teppichhausirern die Thüre!

Grosser Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

meines reichhaltigen Lagers in
Schwarzen u. farbigen Damenkleider- u. Seidentoffen
Teppichen, Gardinen, Potireren, Tisch-, Bett-, Reise- u. Divandeden
Möbelstoffen, Fellen, Läuferstoffen u.

zu den denkbar billigsten Preisen.
20, 30 u. 50% billiger

wie sonst.
Verkauf von neuen Waaren
im Hauptlokal
Verkauf von älteren Waaren u. Resten
im Restenladen um die Ecke.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Hausfrauen, Conditoren, Hoteliers und Restaurateure!

Achtung! Wer für sein Geld Gutes haben will!

Frische steyrische Eier

in Emballagen mit dieser Schutzmarke sind die besten steyrischen Eier aus unersetzten Quellen.

Hase

Ausgezeichnet durch seinen Geschmack, Ausgezeichnet im Gebrauch.

Haupt-Niederlage für Baden in **Mannheim, F 5 10**, Telefon 2304.

Verkauf dabei en gros und en detail zu billigen Tagespreisen.

Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Tafelmarken. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Niederlage in Mannheim, F 5, 10.

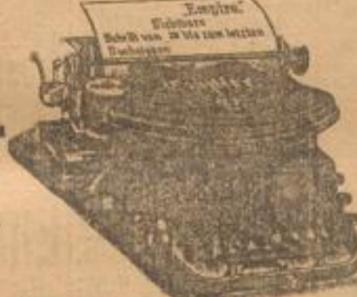
Steyrische Eier-Export-Gesellschaft
Matheis Suppanz Kovitschan & Co., Graz (Steiermark).

ORFEVRERIE CHRISTOFLE

Das Fabrikzeichen  und der volle Name CHRISTOFLE garantiren die Echtheit unserer Fabrikate.	Christofle-Bestecke auf weissem Metall versilbert. CHRISTOFLE & Co. Karlsruhe. Einzige Niederlage in Mannheim bei Kirner, Kammerer & Co. Cataloge gratis und franco.	Höchste Auszeichnungen auf allen Weitausstellungen. Preisermässigung.
--	---	---

Empire-Schnell-Schreibmaschine

Erstklassiges deutsches Fabrikat.
Einfachste Konstruktion
Patentirt in allen Kulturstaaten.
Billigster Preis.



Grösste Schreibgeschwindigkeit.
Leichtester Tastenanschlag.
Stärkste Durchschlagskraft.
Cataloge gratis.

Sofort und dauernd sichtbare Schrift.
Maschinen zur Probe bereitwillig. — Unterricht im Maschinenschriften.
Stellennachweis kostenlos.
Anfertigung schriftlicher Arbeiten und Vervielfältigungen vermittelt der Schreibmaschine prompt und unter strengster Discretion.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Filiale Mannheim, P 4, 1.
Telephon 1615. Abtheilung: Schreibmaschine. Telephon 1615.

Otto Jansohn & Co., Mannheim.

Dampf-Säge u. Hobelwerk Baubolz, Spundbohlen Stammholz Dielen, Bretter, Latten Kannen-, Forsten- u. Gertholz.	Baufabrik — Kistenfabrik Zimmerthüren verzüglich und nach Wunsch Gangthüren, Thore, Verlieselungen nach Zeichnung Fahrbüden, Lambris, Zierleisten.
---	---

F. H. ESCH Fernsprecher No. 503.

Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.
Verkauf

der als vorzüglich bekannten **Musgrave's Original Irischen Oefen**, DRP. W. 81.533 für Dauerbrand, Fabrikat der Firma Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen Nummern einfacher u. eleganter Ausstattungen für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Garkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc., Amerikaner-, Füllregulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen, Gaskoch- und Heiz-Apparate.

Trinkt Leberthran.

In vorzüglicher, wohl-schmeckender Qualität.
Zu haben bei **M. Kropp Nachf.**
General-Delegirte
Kunsthofstr. N 2, 7.

Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.

Sali Strauss
Uhrmacher
E 4, 6 — E 4, 6
nächst der neuen Börse.

Weihnachts-Geschenken
passend
Uhren, Gold-, Silber- und versilberte Waaren in reichster Auswahl u. jeder Preislage.
Kettan in Gold, Silber, Double & Nickel.
Strong reelle Badionangl. Feste Preise!

Frachtbriefe
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2.

Nur Sandocapseln! (10 Gr. Santal, 3 Saliol, 3 Cubeb, 1 Terebinth) wirken sofort u. ohne Rück-schlag bei Ausfluss, Blasen-entzündung etc. (Keine Einspritzung.) Preis 3 M. p. Fl. Hauptdepot in Mannheim, **Kronen-Apotheke**, Tattersallstr. 26.

Serzenwunsch!
aller Damen ist ein jartes, reines Gesicht, volles, jugendliches Aussehen, weiche, kammelnde Haut u. blendend schone Zähne. Man wachse sich daher mit **Radobauer Linsenmilch-Seife** von **Bergmann & Co.** Radobauer-Teich bei Schupfart, Giesendorf 1 St. 50 Pl. bei: **Watz, Schramberg, Wöhrenpostel, Apotheker Brunner, Sternstr. 10, C. O. G. E. 1, 10, Ernst Sellinger, Schwetzingenstr. 49/50, Otto Wulffhaller, 2. Hauptstr. 10, Ernst Gummich, Drog., D. 3, 1, W. Strass Nachf., N 2, 7, Th. von Sighart, W. Drog., roten Kreuz.**

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Baden-Badener Thermalwasser

mit Kohlensäure.
Vorzügliches Kur- u. Tafelgetränk, äußerst angenehm schmeckend, sehr gut bekömmlich und wegen seines hohen Lithiumgehaltes von ganz besonderer Wirkung. Rühres durch Prospekte.
Erfolgslos: A. Vogel, Baden-Baden.
Erfolgreich in den Apotheken und Drogerien, sowie in allen Hotels und besseren Restaurants; jetzt dein Haupt-Depot für Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg:
Wilh. u. Friedr. Kuhn, Mannheim, F 3, 1.
Telephon 1907.
Depot für Ludwigshafen: **Peter Rixius, Mineralwasser-Handlung.**

Stets vorrätlich:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.